

Deine Träume müssen warten

Text und

Je-re-my, du träumst da - von, in der
 Je-re-my, es wär ein Traum des Fahr-rad
 Je-re-my, du denkst viel - leic^t bei dei-nen

Frü - he die
 fän-dest, das
 Bit - ten. Du

ab zum Fluss für
 nicht län - ger braucht und
 ar als dich und will nur

ein he. Je-re-my, ach wür-de es für
 am-test. Je-re-my, dann wür-de sich der
 schüt-ten. Je-re-my, Gott gab ge - nug für

da-res Was-ser ge-ben, viel - leicht in ei - nem Brun-nen
 Schu-le nicht so zie-hen - zwei lan - ge Stun-den hin und
 ie auf der Welt zum Le-ben. Wa - rum nur fällt es uns denn

nah beim Dorf - um wie viel leich-ter wär dein Le - ben.
 zwei zu - rück, auf We-gen, die vor Hit - ze glü - hen.
 dann so schwer, dir dei-nen An - teil ab - zu - ge - ben?

Je - re - my, es tut uns leid: Wir brau-chen drin-gend neu - e
 Je - re - my, man hilft ja gern, doch uns fehlt grad ein neu - er
 Je - re - my, Gott will, dass wir ein - an - der hier zu Hil - fe